

Guten Tag lieber Kunstfreund, Guten Tag Freunde des Ahrtals,

schön, dass Sie dabei sind und sich für Neuigkeiten aus dem Ahrtal zu Kunst, Geschichte und Wiederaufbau interessieren.

Der Schwerpunkt liegt diesmal auf der Kunst mit einem Hinweis auf **Tage des offenen Ateliers in Walporzheim/Ahrweiler**, die unter dem Thema "**Afrika lebt**" laufen, aber auch die Themen Weinbau und Wiederaufbau im Tal kommen nicht zu kurz. Versprochen!

Die Themen des Monats April 2024:

1. Einfluss Afrikas auf die europäische Kunst
2. "Afrika lebt", Das Thema der Tage des offenen Ateliers in Ahrweiler
3. "Afrikanische" Skulpturen in Bronze, Holz und Gips
4. Großformatige "afrikanische" Gemälde
5. Paul Gieler zum Thema "Wein und Ahrtal"
6. Die SGD-Nord: kompetenter Fachberater oder bürokratische Bündelungsbehörde?

Auch wenn das Wetter zu den diesjährigen Ostertagen noch nicht so sonnig ist, wie wir es gerne hätten, der Frühling kommt, langsam aber sicher.

Steigen wir in unseren Newsletter mit einem sinngemäßen Zitat von **Pablo Picasso** ein.

"Die Ideen zu meinem Gemälde -Demoselles d'Avignon- müssen mir an dem Tag gekommen sein, als ich ein Museum mit afrikanischen Masken und Skulpturen besucht habe."

Einen kleinen Einblick, wie die afrikanische Kunst auch jemanden aus dem Ahrtal inspiriert und fasziniert hat, gewinnen Sie, wenn Sie an einem der **Tage des offenen Ateliers** im Atelier auf dem **ehemaligen Rekofa-Gelände in Walporzheim** einfach mal reinschauen.

Lassen Sie sich inspirieren und bleiben Sie dem Ahrtal gewogen

Ihr Matthias Bertram



PS: Sie haben einen der vorherigen "Rhine-Ahrt-Letter" verpasst? Kein Problem; Sie finden die alten Ausgaben als pdf-file im Archiv: Hier ist der Link: <https://www.ahrthal.de/newsletter/archiv-in-arbeit>

Wieder bunt ! Kunst, Kultur, Geschichte und der Wiederaufbau in der Ahrregion



| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| R | H | I | N | E | ~ |
| | A | H | R | T | ~ |
| L | E | T | T | E | R |



Wilhelm Busch: Ich bin Pessimist für die Gegenwart, aber Optimist für die Zukunft

Ihr Infobrief zur Region: April 2024

Einfluss Afrikas auf die europäische Kunst



Pablo Picasso, 1907, Les-demoiselles-davignon-Ausschnitt, MoMA, New York City



Georges Braque, Tête de femme II, 1930



M. Bertram nach Emil Nolde, 1912, "Mann Fisch Frau", im Besitz von A. Herold, Hamburg

Eine **neue, avangardistische Kunstrichtung** entstand Anfang des 20. Jahrhunderts in Frankreich, die stark von afrikanischen Formgebungen in **Masken und Skulpturen** beeinflusst war. **Der Kubismus**. Die ersten grossen Vertreter und Wegbereiter dieser Stilrichtung waren **Pablo Picasso und Georges Braques**. Diesen ersten Wegbereitern folgten viele der modernen Maler in der ersten Hälfte der 20. Jahrhunderts. Man besuchte Museen, sammelte Masken und Skulpturen und bereiste die Länder, aus denen die Skulpturen kamen, um dieser archaischen Kunst näher zu kommen.

Vielfach finden wir in Fotos und Gemälden der Ateliers dieser Maler im Bildhintergrund diese gesammelten Objekte. Im deutschen Kunstbereich denken wir dabei insbesondere an **Emil Nolde, Ernst Ludwig Kirchner und andere**.

Ein Beispiel für hervorragende aktuelle afrikanische Kunst ist auch der junge nigerianische Künstler **Tosin Oyeniji** der unter schwierigsten Bedingungen hervorragende Druck zum Leben der Menschen in Nigeria herstellt. Über einen Freund in den USA versucht er diese im amerikanischen und europäischen Raum zu vertreiben.

Sie wollen mehr erfahren? Lesen Sie hier:

[Mehr erfahren: Der Kubismus](#)

[Afrikanische Kunst und die Moderne](#)

[Tosin Oyeniji: Afrikanisches Leben](#)

"Afrika lebt", Tage des offenen Ateliers in Ahrweiler



Bronze Leopard, Entwurf Matthias Bertram, Ahrweiler, Guß Bernd Olleck, Niederelbert

Ein Atelier auf einer Industriebrache? Geht das?

Vieles spricht dagegen: Kaum erkennbar für potentielle Interessenten und Atelierbesucher. Im speziellen Fall: Schwierige bis schlechte Lichtverhältnisse in den Räumlichkeiten, u.v.a.m.

Aber: Preiswerte Räumlichkeiten für den Künstler sich auszutoben, Anlieger werden nicht von den Geräuschen der Kettensäge, vom Geruch von frischer Ölfarbe und anderem belästigt; die Möglichkeit auch grossformatige Bilder zu malen ist gegeben, im Ateler und in den Aussenräumen.



Aussenbereich Atelier "Rhine-Ahrt" auf dem ReKoFa-Gelände

Es war und ist einen Versuch wert.
Mittlerweile ist das neue Atelier weitgehend eingerichtet und man kann sich trauen mal ein paar Tage eines offenen Ateliers zu veranstalten. So werden sich Interessenten ein eigenes Bild machen können.
Also, merken Sie sich die Termine vor, um dem Künstler einen Blick über die Schulter zu werfen, mit ihm zu diskutieren und zu sehen, was zur Zeit in Arbeit ist.

Wann?

27. und 28. April 2024 und am 4. und 5. Mai 2024

jeweils von 11 bis 17 Uhr

Wo?

53474 Ahrweiler/Walporzheim
ehemaliges Rekofa Gelände. Eingang
Gildenstr. 32 (Zugang ausgeschildert und
Lageplan zum Ausdrucken unten)

In diesem ersten Jahr stehen die Tage des offenen Ateliers unter dem **Motto "Afrika lebt"**. Gemälde, Drucke, Reliefs, Skulpturen aus Holz, Bronze und Gips werden einen Hauch von Afrika auf eine Industriebrache bringen, von welcher der Schlamm der Flut des Jahres 2021 noch nicht komplett beseitigt ist. Sie trauen sich? Kommen Sie vorbei. Sie sind willkommen.

Schauen Sie hier und in den folgenden zwei Berichten auf einige Details und Sie wissen, was Sie erwartet.

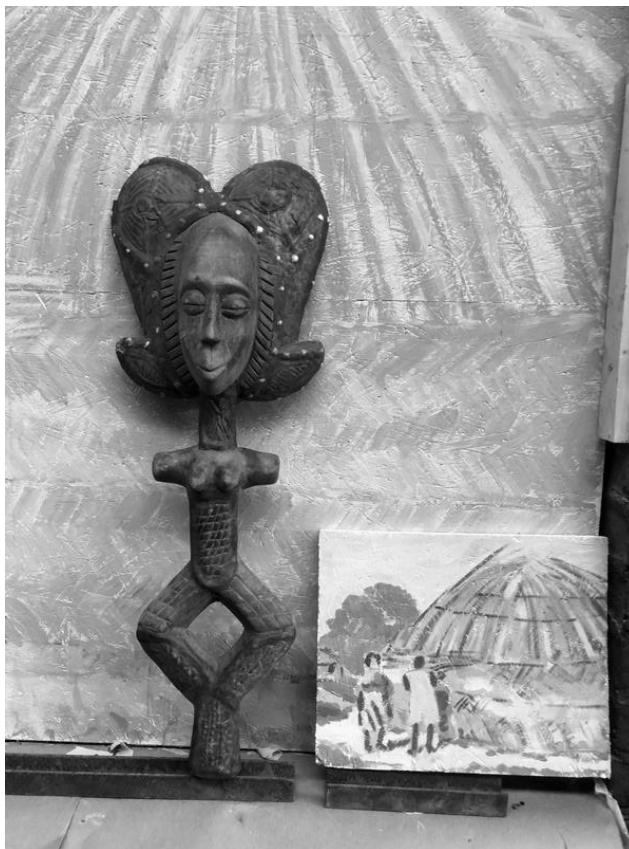
Besuchern wir die Möglichkeit gegeben sich unter Anleitung einen kostenlosen Druck einer afrikanischen Maske zu erstellen, den Sie dann mit nach Hause nehmen können.

Anmerkung:

Neben dem Thema Afrika, finden sie natürlich ein Vielzahl von Gemälden und Drucken zur **Landschaft und zu den**



Testhängung von Masken und Skulpturen vor dem "Rhine-Ahrt"-Atelier



Afrikanische Maske vor Gemälde im Aussenbereich des Ateliers



Bewohnern des Ahrtals.

Mehr Info: ReKoFa Werke Ahrweiler

Das ehemalige ReKoFa-Gelände

Afrikanische Maske vor Gemälde im
Aussenbereich des Ateliers



Ihr Weg zum Atelier auf dem ehem. Rekofa
Gelände in Walporzheim/Ahrweiler

"Afrikanische" Skulpturen in Bronze, Holz und Gips



Gipsskulptur eines "afrikanischen" Leoparden, wie sie in ähnlicher Form als Bronze Ausführung vor dem Thron der Oba-Könige im Königreich Benin standen.

Kunst aus Afrika oder "afrikanische" Kunst?

Um es gleich karzustellen und keine Missverständnisse aufkommen zu lassen:

An den Tagen des offenen Ateliers werden Sie sowohl Originalobjekte afrikanischer Kunst, als auch Objekte, Drucke und Gemälde zu sehen bekommen, die im Ahrtal



Bronze Relief von Matthias Bertram von einer Szene, wie sie an einer Haustür im Königreich Benin dargestellt wurde.



Holzskulpturen im alten Atelier in Ahrweiler in Anlehnung an afrikanische Vorbilder, Matthias Bertram, Ahrweiler

in Anlehnung an afrikanische Kunst geschaffen wurden.

Der Künstler selbst hat einige Jahre in Ländern der Subsahara gelebt und gearbeitet. So wurde er mit der dortigen Lebensweise, der Vielschichtigkeit der verschiedenen Sprachen, Kulturen und Gebräuche vertraut.

Einige dieser archaischen Aspekte haben sein künstlerisches Arbeiten beeinflusst.

Die nebenstehenden Bilder geben einen kleinen Vorgeschmack auf das, was im Atelier zu sehen ist, bzw. im Entstehen ist.

Mehr sehen: Skulpturen

Großformatige "afrikanische" Gemälde



afrikanische Mutter mit Kind (unfertiges Gemälde, Matthias Bertram, Ahrweiler)

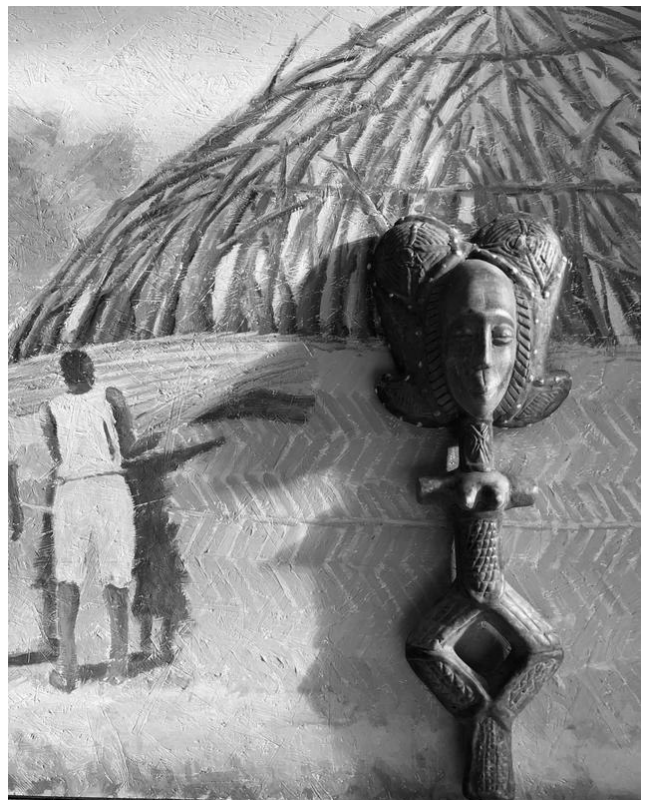
Afrika-inspirierte Gemälde und Drucke

Im Aussenbereich des Ateliers finden die Besucher einige großformatige Gemälde, die fertig oder auch noch im Entstehen sind. Drucke, nicht nur zu Afrika, sondern auch Holzschnitte zu Themen des Ahrtals, komplettieren den Rahmen dessen, was den interessierten Besucher erwartet.

Im Innenbereich, dem eigentlichen Atelier, erhalten Sie einen Querschnitt der künstlerischen Tätigkeit der vergangenen Jahre, soweit die Werke durch die Flut im alten Atelier direkt an der Ahr nicht zerstört wurden.

Neugierig geworden?

Sie haben Fragen, die Sie vorab beantwortet haben möchten?



afrikanische Maske vor Gemälde zu Afrika

Hier ist die Kontakt-Adresse des Künstlers:

Kontakt

Mehr sehen: www.ahrthal.de



Gemälde nach einer afrikanischen Maske

Paul Gieler zum Thema "Wein und Ahrtal"



Steillagen-Weinbau im Ahrtal bei Mayschoß



Paul Gieler im General-Anzeiger Teil 1



Paul Gieler im General-Anzeiger Teil 2

Paul Gieler aus Rech

einem etwas breiterem Publikum wurde er bekannt durch seine Tätigkeit im Gesprächskreis Ahrwein.

Dieser Gesprächskreis wurde 2009 von Privatleuten als ehrenamtliche Initiative aus der Taufe gehoben. Ziel war und ist es, fundierte Informationen über den Weinbau und Wein des Ahrtals, seine Geschichte, seine gesundheitlichen Auswirkungen, etc.

einem interessierten Publikum anzubieten. Zusammen mit Dr. Kreuter organisierte Paul Gieler seitdem mit einer Reihe von Mitreferenten aus den Bereichen Weinbau, Kellerwirtschaft, Gesundheit, Vermarktung, etc. weit über 50. Veranstaltungen, die durchweg auf ein grosses Interesse bei den Liebhabern des Ahrtals und des Ahrweins trafen.

Seit der Flut im Jahr 2021 hat die Intensität der Veranstaltungsreihe nachgelassen, da die meisten der Referenten und Organisatoren selbst Geschädigte der Flut waren und andere Themen Vorrang hatten und immer noch haben.

Nun hat sich der General-Anzeiger, Bonn, zu einem Gespräch mit Herrn Gieler zusammengesetzt, um seine Einschätzung der künftigen Entwicklung des Ahrweins zu hören.

Mehr lesen: Paul Gieler im GA

Mehr wissen: Paul Gieler

Mehr Info: Gesprächskreis Ahrwein



Der Gesprächskreis Ahrwein



Dr. Gerhard Kreuter und Paul Gieler

SGD-Nord: Fachberater oder Bündelungsbehörde?



Resiliente Ahrbrücke, die dem Hochwasser 2021 widerstand. Das Treibgut türmte sich meterhoch über der Brücke und zwang den Fluss durch den Ort Kreuzberg zu fließen.

Nichts gelernt aus vergangenen Katastrophen?

Jeder, der ein wenig mit der Materie vertraut ist, langjährige eigene -leidvolle- Erfahrungen im Ahrtal mit Hochwasser sammeln konnte, muss sich die Haare raufen, wenn er dies liest:

"Die Weinbaubrücke wird an gleicher Stelle wiederaufgebaut. Auch wenn es nicht möglich ist die Brücke außerhalb des HQ100 aufzubauen und die Fahrbahn über diese Marke zu heben, ist ein anderer Standort nicht möglich bzw. nur sehr schwer umzusetzen. Die nötigen Anrampungen für eine Höherlegung der Brücke an anderer Stelle sind durch die Bahntrasse nicht möglich. Es ist geplant die Brücke überströmbar zu gestalten und entsprechend zu gründen, sodass ein Hochwasser die Brücke nicht mehr zum Einsturz bringen kann. Dieses Vorgehen ist mit der SGD Nord abgestimmt."

Der zitierte Text entstammt der Website der Wiederaufbau und Entwicklungsgesellschaft



Meterhohe Abflusshindernisse **über** einer resilienten Brücke im Ahrtal.



Brückenbereich Kreuzberg links und rechts eng bebaut. Die Brücke hielt stand, das Dorf soff ab.

"Zukunft Mittelahr AöR". Die Gesellschaft bezieht sich bei dieser Entscheidung ausdrücklich auf die SGD Nord als Obere Behörde des Landes, die unter Anderem für Hochwasserschutzmassnahmen zuständig ist.

Eine Behörde, die nach ihrem eigenen Verständnis eine "Bündelungsbehörde" ist. Eine Bündelungsbehörde, die sich u.a. dadurch auszeichnete, dass sie sich in den Monaten nach der Flut 2021 über Entscheidungen der Unteren Wasserbehörde hinwegsetzte und dort abgewiesenen Antragstellern Sondergenehmigungen empfahl und erteilte, um Mauern und Zäune im Flutgebiet quer zur Strömungsrichtung unmittelbar bis zur Ahr zu errichten. Massnahmen, die von den zuständigen Behörden des Kreises untersagt worden waren.

Es mag verständlich sein, wenn Kommunen, kommunale Einrichtungen und Gesellschaften den Anweisungen der Oberen Behörde nachkommen müssen, hinterfragt werden müssen solche relevanten Anweisungen gerade im Hochwasserschutz aber immer wieder. Nur weil es eine vorgesetzte Behörde ist, sagt dies nichts über die Kompetenz der handelnden Personen aus.

Zum konkreten Fall der Brücke am ehemaligen Weinbauverein Dernau: Seit vielen Jahrzehnten -spätestens seit 2016- ist bekannt, dass in Dernau mit der durch den Bahndamm seit 1910 künstlich geschaffenen trichterförmigen Engstelle etwas gebaut worden war, was eine Scheinsicherheit bei kleineren Hochwässern schuf, aber bei einem Wasserstand von spätestens ca. 4 m am Pegel Altenahr dazu führt, dass der Fluss über den Bahndamm ins Dorf fließt. Vielfach wurde in der Vergangenheit im Bereich des Weinbauvereins die Brücke immer wieder



Treibgut an der Nepomukbrücke Rech



Treibgut an der Nepomukbrücke Rech



Treibgut an der Steinbergsmühle in Dernau,
Foto: Bernd Schreiner 16. Juli 21

zerstört und zumindest danach konnte das Wasser wieder besser abfließen. Nun erzählt man dem Bürger, dass eine resilientere Brücke die Lösung sei? Das dürfte ein fataler Trugschluss sein, der wahrscheinlich in Zukunft zutiefst bereut werden wird. Eine widerstandfähigere Brücke führt zwangsläufig dazu, dass sie dem extremen Hochwasser länger stand hält und die Wassermassen verstärkt und länger ins Dorf geleitet werden. Wer sich der Illusion hingibt, dass bei zukünftigen Hochwässern die mitgeschwemmten Baumstämme, Wohnwagen, Autos, Gastanks, Strommaste der nun elektrifizierten Ahrtalbahn, etc. einfach über die Brücke hinwegschwimmen würden, hat sich nicht angesehen, wie es zum Beispiel nach der Flut an der Brücke in Kreuzberg und anderswo aussah. Jedem "Halbsichtigen" (Zitat aus einem Hochwasserbericht von 1784 aus Dernau) dürfte klar sein, dass die Gefahr an dieser Stelle nur reduziert werden kann durch eine (kleine) Verschiebung der Bahntrasse in Richtung Dorf. **(Im Newsletter März 2024 wurden dazu konkrete Vorschläge gemacht)**. Damit wird gewährleistet, dass ein ca. 30% höheres Hochwasservolumen an dieser Engstelle vorbeifließen kann und sich die HQ100 Linie in der Ortslage Dernau wesentlich verändern/verbessern dürfte.

Die Aussage oben zeigt sehr deutlich, dass man bei der SGD-Nord nicht verstanden hat, dass es das Ziel des Hochwasserschutzes sein muss, die HQ100 Linie nach unten zu ziehen und nicht wieder so hoch zu bauen, dass die neuen Bauwerke über die HQ100 Linie hinausragen. Genau diese Einstellung hat in den vergangenen 150 Jahren dazu geführt, dass die HQ100 Linie kontinuierlich immer weiter nach oben verändert wurde und die Gefahrenlage stetig zunahm.

Insofern dürften die oben zitierten Aussagen



Treibgut an der Steinbergsmühle in Dernau, Foto: Bernd Schreiner 16. Juli 21



Treibgut an der Steinbergsmühle in Dernau, Foto: Bernd Schreiner 22. Juli 21



Steinbergsmühle in Dernau, Foto: Bernd Schreiner 06. Juni 22



Steinbergsmühle in Dernau, Foto: Heinz Grates Dezember 2022;

weder richtig noch umfassend sein. Wenn diese "Erkenntnisse" von der **SGD-Nord** kommen, dann darf man auch bei der Umsetzung von diesem Projekt an der Kompetenz der SGD-Nord als Fachberater zweifeln. Eine Überarbeitung des Projektes scheint nötig, wenn man nicht sehenden Auges auf massive Schäden mit dem nächsten Extremhochwasser zusteuern will. Den kommunalen unteren Behörden kann man nur raten, sich nicht blind auf solche "Fachberater" zu verlassen. Beim nächsten Hochwasser wird es dann wohl wieder zu gegenseitigen Schuldzuweisungen von oben nach unten kommen. Wir erinnern uns nur zu gut an die Aussage bzw. Einstellung der ehemaligen Umweltministerin Anne Spiegel ("Blame-Game"), als es eigentlich darum ging Verantwortung zu übernehmen.

Mehr lernen: Hochwasserschutz

Debatte Hochwasserschutz

Steinbergsmühle in Dernau

man beachte die Bauweise die bei extremem Hochwasser, die Hauptwassermassen der Flut an der linken unbebauten Brückenseite vorbeiführt.



Ahrtor Brücke in Ahrweiler, Ufer links und rechts bebaut



Im Ernst? Hier will die SGD Nord die Brücke wiederaufbauen? Bessere Lösungen liegen auf der Hand. Weinbau Brücke in Dernau. Foto: Stuttgarter Nachrichten.

Das war's für den Monat April 2024

Anfang Mai erhalten Sie den neuen Newsletter. Dort werden Sie erfahren wie die ersten Tage des offenen Ateliers Ende April gelaufen sind, welche Reaktionen es gab. In Sachen Geschichte des Ahrtales und der Geschichte der ehemaligen jüdischen Bevölkerung werden wir uns dem Thema widmen, welche Rolle die ehemaligen jüdischen Bürger im Weinbau und Weinhandel des Ahrtales spielten. Für viele Freunde des Ahrtales dürfte das ein interessantes Thema sein. Warten Sie's ab.

Gefällt Ihnen der "Rhine-Ahrt-Letter"? Dann freuen wir uns über ein Feed-Back oder die **Weiterempfehlung an Ihre interessierten Freunde und Bekannte**. Sie können diesen Newsletter über E-Mail oder die Empfehlungslinks unten weiterleiten.

In Anlehnung an die offensichtlichen Probleme, die manche Menschen haben aus Erfahrung zu lernen, hier ein Zitat des chinesischen Philosophen **Laotse**:

"Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück."

Ich sende Ihnen herzliche und optimistische Frühlingsgrüße aus dem Ahrtal,
Ihr



Matthias Bertram & Team
Macher des "Rhine-Ahrt-Letter"

Gefallen Ihnen die angesprochenen Themen?

www.ahrthal.de

Sie haben Vorschläge?

www.ahr-eifel-rhein.de

Lesen Sie mehr spannende Neuigkeiten auf meinen
Websites:

Impressum

Anbieter Rhine-Ahrt-Letter:
Matthias Bertram
St. Peter-Str. 40
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Kontakt:

Telefon: 0049-162-1507369
E-mail: mbertram@ahrthal.de
Websites:
www.ahrthal.de und
www.ahr-eifel-rhein.de

Für eigene redaktionelle Inhalte:
verantwortlich nach § 55 RStV
Matthias Bertram
St. Peter-Str. 40
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Trotz sorgfältiger Prüfung können wir für die inhaltliche Richtigkeit gelinkter Seiten keine Gewähr übernehmen.

Den aktuellen Newsletter an Freunde weiterleiten

Auf dem unten genannten E-Mail Link können Sie den **aktuellen Rhine-Ahrt-Letter an Freunde weiterleiten**. Sobald diese sich anmelden, erhalten Sie als erstes den jeweils aktuellen Newsletter unmittelbar nach ihrer Anmeldung.



Anmelden und Teilen des Rhine-Ahrt-Letters.

Über die unten gezeigten Buttons können Sie sich für den kostenlosen Newsletter anmelden bzw. ihn weiterempfehlen.



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)